

Wurde die Missbilligung des UN-Gaza-Reports durch das US-Repräsentantenhaus mit jahrelangen Geldzuwendungen der Pro-Israel-Lobby an Kongressabgeordnete erkaufft?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 249/09 – 11.11.09

Kongressabgeordnete, die gegen den UN-Report zu Gaza gestimmt haben, erhielten beträchtliche Spenden von der Pro-Israel-Lobby

Von Jihan Andoni

CAPITAL EYE BLOG, 05.11.09

(<http://www.opensecrets.org/news/2009/11/congressmen-denouncing-un-inqui.html#>)

In diesem Jahr beschäftigen den Kongress vor allem innenpolitische Themen wie die Reform der Gesundheitsfürsorge und Finanzprobleme.

Aber am Mittwoch hat das Repräsentantenhaus eine nicht bindende Resolution verabschiedet, die den UN-Report missbilligte, in dem festgestellt wurde, dass Israel bei seinem dreiwöchigen Überfall auf Gaza am Anfang dieses Jahres zahlreiche Kriegsverbrechen begangen hat. Mehr als 1.300 Palästinenser wurden bei dem israelischen Angriff getötet, von denen nach Angaben von Amnesty International viele Zivilisten waren. Die unter Vorsitz des südafrikanischen Juristen Richard Goldstone durchgeführte Untersuchung wirft auch der Hamas Kriegsverbrechen vor und fordert beide Seiten auf, sich zu den Anschuldigungen zu äußern, um einer internationale Strafverfolgung zu entgehen.

In der Abstimmung über die Resolution missbilligte das Repräsentantenhaus den Goldstone-Report als "unannehmbar einseitig und keiner weiteren Beachtung oder Berücksichtigung wert". Es forderte auch die Obama-Administration auf, sich "entschieden und unmissverständlich" jeder Diskussion der Ergebnisse des Berichts in allen internationalen Gremien zu widersetzen.

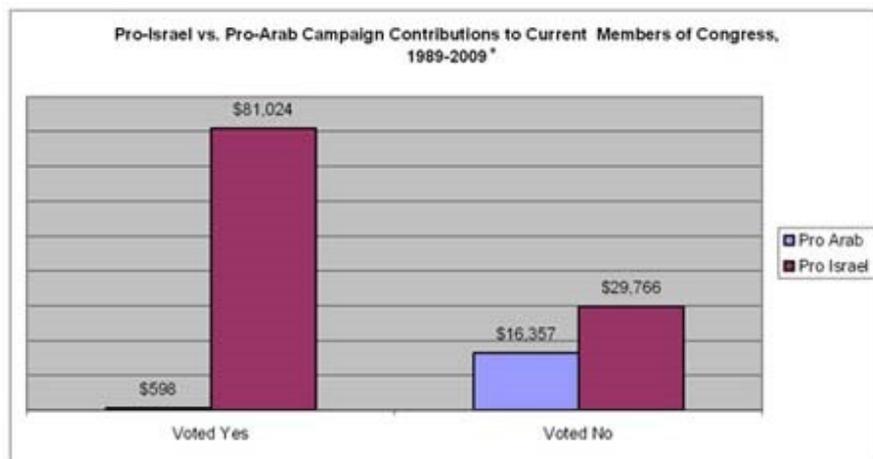
Die Resolution wurde mit 344 zu 36 Stimmen angenommen.

Die Mitglieder des Repräsentantenhauses, die für die Resolution stimmten, haben seit 1989 von pro-israelischen Organisationen durchschnittlich 51.250 Dollar mehr (an Wahlkampfspenden) erhalten, als diejenigen, die dagegen stimmten, nämlich 81.020 Dollar statt 29.770 Dollar; das hat das parteiunabhängige Center for Responsive Politics (das Zentrum für die Beeinflussbarkeit der Politik, s. http://en.wikipedia.org/wiki/Center_for_Responsive_Politics) herausgefunden. Diejenigen, die der Resolution nicht zustimmten, haben im gleichen Zeitraum von pro-arabischen Gruppen durchschnittlich 15.760 Dollar mehr erhalten, als diejenigen, die ihr zustimmten, nämlich 16.360 Dollar statt 600 Dollar. Die Zuwendungen für Demokraten (Dems) und Republikanern (Repubs) betragen:

Party	Vote	Count	Pro Israel 1989-2010	Avg Pro Israel 1989-2010	Pro Arab 1989-2010	Avg Pro Arab 1989-2010
Dems	No	33	\$509,540	\$15,441	\$229,570	\$6,957
Repubs	No	3	\$42,977	\$14,326	\$28,200	\$9,400
Dems	Yes	179	\$9,494,597	\$53,042	\$50,700	\$283
Repubs	Yes	165	\$4,617,003	\$27,982	\$51,984	\$315

(Bei Auswertung der Tabelle kommen wir zu anderen Durchschnittszahlen. Demokraten und Republikaner, die mit Ja (Yes) gestimmt haben, erhielten in den Jahren 1989-2010 von pro-israelischen Gruppen zusammen 9.494.597 \$ + 4.617.003 \$ = 14.111.600 \$. Auf jede der 344 Ja-Stimmen entfielen also durchschnittlich 14.111.600 \$: 344 = 41.022 \$. Demokraten und Republikaner, die mit Nein (No) gestimmt haben, erhielten im gleichen Zeitraum von pro-israelischen Gruppen zusammen 509.540 \$ + 42.977 \$ = 552.517 \$. Auf jede der 36 Nein-Stimmen entfielen also durchschnittlich 552.517 \$: 36 = 15.347 \$. Die durchschnittliche Differenz ist nach unserer Rechnung 41.022 \$ - 15.347 \$ = 25.675 \$. Abgeordnete, die der Resolution gegen den Goldstone-Report zugestimmt haben, erhielten in den Jahren 1989-2010 von pro-israelischen Gruppen durchschnittlich 25.675 Dollar mehr als diejenigen, die sie abgelehnt haben.

Demokraten und Republikaner, die mit Ja (Yes) gestimmt haben, erhielten in den Jahren 1989-2010 von pro-arabischen Gruppen 50.700 \$ + 51.984 \$ = 102.684 \$. Auf jede der 344 Ja-Stimmen entfielen durchschnittlich 102.684 \$: 344 = 298 \$. Demokraten und Republikaner, die mit Nein (No) gestimmt haben erhielten im gleichen Zeitraum von pro-arabischen Gruppen 229.570 \$ + 28.200 \$ = 257.770 \$. Auf jede Nein-Stimme entfielen durchschnittlich 257.770 \$: 36 = 7.160 \$. Die durchschnittliche Differenz beträgt dann 7.160 \$ - 298 \$ = 6.862 \$. Abgeordnete, welche die Resolution gegen den Goldstone-Report abgelehnt haben, erhielten in den Jahren 1989-2010 von pro-arabischen Gruppen durchschnittlich 6.862 Dollar mehr als diejenigen, die ihr zugestimmt haben. Die Cents hinterm Komma wurden nicht berücksichtigt. Auch wenn die Durchschnittssummen niedriger sind, zahlt es sich für US-Abgeordnete trotzdem aus, wenn sie im Sinne Israels abstimmen. Auch das nachfolgende Balkendiagramm müsste entsprechend korrigiert werden.)



*Current cycle figures based on data released electronically by the Federal Election Commission on October 29th, 2009

Wahlkampfspenden sind nicht die einzige Möglichkeit, die diese Gruppen nutzen, um den US-Kongress zu beeinflussen.

Nach Angaben des Center for Responsive Politics haben pro-arabische Organisationen seit 1998 rund 70.000 Dollar für ihre Lobby-Arbeit ausgegeben, während pro-israelische Gruppen in der gleichen Zeit 5,8 Millionen Dollar dafür aufgewendet haben. Neben Reisen innerhalb der Vereinigten Staaten werden Mitglieder des Kongresses am häufigsten nach Israel eingeladen.

Diese Reisen werden nach Legistorm.org (s. <http://www.legistorm.com/>) gewöhnlich von pro-israelischen Gruppen bezahlt.

Seit dem Jahr 2000 haben Kongressabgeordnete 845 Reisen nach Israel unternommen, die 6 Millionen Dollar gekostet haben.

Vergleichen wir das mit einigen arabischen Ländern. Kongressmitglieder sind 171 mal nach Marokko gereist; dabei sind Gesamtkosten von 714.250 Dollar entstanden. Für 145 Reisen nach Ägypten wurden 593.900 Dollar ausgegeben. Es wird erwartet, dass die Generalversammlung die Vereinten Nationen den Goldstone-Report heute billigt.

Jihan Andoni ist der Direktor des Center for Responsive Politics und liefert gelegentlich Beiträge für CAPITAL EYE BLOG.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen, Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Congressmen Denouncing U.N. Inquiry Receive Handsome Donations from Pro-Israel Lobby

Published by Jihan Andoni on November 5, 2009 5:42 PM |

Domestic policies such as health care reform and financial regulation are dominating Congress' legislative agenda this year.

But on Wednesday, the House of Representatives approved a non-binding measure denouncing a United Nations inquiry that found that Israel committed scores of war crimes in its three-week assault last year in Gaza. More than 1,300 Palestinians were killed in the Israeli attack, many of whom were civilians, according to Amnesty International. Headed by South African jurist Richard Goldstone, the inquiry also accused Hamas of war crimes and said both sides should investigate the allegations or face international prosecution.

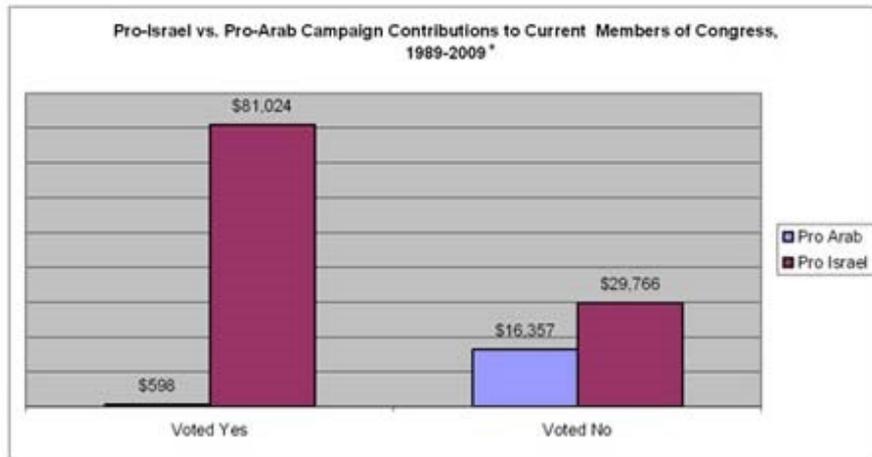
In voting for the measure, the House dismissed the Goldstone report as "irredeemably biased and unworthy of further consideration or legitimacy." It also called on the Obama administration to "strongly and unequivocally oppose" discussion of the report's findings in any international setting.

The resolution passed 344-36.

The members of the House who voted in favor of the resolution have received \$51,250 more on average from pro-Israel organizations (\$81,020 versus \$29,770) since 1989 than those who opposed it, the nonpartisan Center for Responsive Politics has found. Those who opposed the measure have collected \$15,760 more, on average, from pro-Arab groups in that time than those who supported the bill (\$16,360 versus \$600).

Here's the money breakdown, by party:

Party	Vote	Count	Pro Israel 1989-2010	Avg Pro Israel 1989-2010	Pro Arab 1989-2010	Avg Pro Arab 1989-2010
Dems	No	33	\$509,540	\$15,441	\$229,570	\$6,957
Repubs	No	3	\$42,977	\$14,326	\$28,200	\$9,400
Dems	Yes	179	\$9,494,597	\$53,042	\$50,700	\$283
Repubs	Yes	165	\$4,617,003	\$27,982	\$51,984	\$315



*Current cycle figures based on data released electronically by the Federal Election Commission on October 26th, 2009

Campaign contributions aren't the only way these groups are trying to get their voices heard on Capitol Hill.

According to the Center for Responsive Politics, pro-Arab organizations have spent \$70,000 on lobbying efforts since 1998, while pro-Israel groups have spent \$5.8 million within the same period. Excluding trips within the United States, members of Congress travel most frequently to Israel.

These trips are usually paid for by pro-Israel groups, according to Legistorm.org.

Lawmakers made 845 trips to Israel since 2000, to the tune of \$6 million.

Compare that to some of the Arab countries. Members made 171 trips to Morocco for a total cost of \$714,250 and 145 trips to Egypt with a cost of \$593,900. The U.N. General Assembly was expected to take up the Goldstone report today.

Jihan Andoni is the Center for Responsive Politics' research director and an occasional contributor to Capital Eye.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern